Objekt:	Notgeld der Stadt Pößneck, 50 Pfennig, 1921
Museum:	Stadtmuseum Pößneck Markt 1 07381 Pößneck +49(0)3647-500 306 digitalisierung@museumsverband.thueringen.de
Sammlung:	Stadtgeschichte
Inventarnummer:	SMP 2009/0183c

Beschreibung

Auf der Vorderseite des Notgeldscheines ist ein Paar zu sehen, dass sich der Sone zuwendet. Unter dem Bild befindet sich eine Inschrift: "Da versetzte der Pfarrer, mit Blicken die sitzende prüfend:"
Auf der Rückseite steht: "Goethe, Hermann und Dorothea: 5"
Auf der Rückseite ist das Rathaus von Pößneck abgebildet. Die Inschrift auf der Rückseite lautet: "Dass Sie den Jüngling entzückt, Fürwahr es ist mir kein Wunder /. Denn Sie hält vor dem Blick des erfahrenen Mannes die Probe. Glücklich, wenn doch Mutter Natur die rechte Gestalt gab? Den Sie empfiehlet ihn stets / und nirgends ist er ein Fremdling. Jeder nahet sich gern, und jeder möchte verweilen. Wenn die Gefälligkeit nur sich zu der Gestalt noch gesellt."
Weitere Inschrift: "Dieser Gutschein verliert seine Gültigkeit 1 Monat nach Bekanntmachung. Pößneck dem 31. Juli 1921./ Magistrat und Gemeinderat"
Der komplette Satz Notgeld besteht aus 10 Scheinen, wovon acht Scheine im Museum vorhanden sind.

Grunddaten

Material/Technik:	Papier / Druck
Maße:	6,8 x 10,4 cm

Ereignisse

Vorlagenerstellung	wann	1921
	wer	Georg Kötschau (1889-1976)
	wo	Jena

[Person-Körperschaft-Bezug]	wann	
	wer	Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832)
	wo	

Schlagworte

- Finanzwesen
- Gemeinwesen
- Notgeld
- Öffentlichkeit